



Biomasse wird für die Stromgewinnung immer bedeutender.

„Geld ist nicht nur Tauschmittel oder Informationsträger, es besitzt auch ein gewisses Machtpotential, das man negativ, aber auch positiv einsetzen kann.“



Stefan Maiss, Markus Jäger
Geschäftsführer
Green Consult Austria

Green Investment. Hier kommt die Idee von Green Consult Austria ins Spiel: Baum-Gebinde selbst zu kaufen, auf einer Parzelle anpflanzen und betreuen zu lassen – und am Ende der Laufzeit einen kleinen Wald zu besitzen, dessen Holz verkauft werden kann. Dass die Nachfrage weiter steigt, ist unbestritten: Rund 400.000 Haushalte in Deutschland setzen bereits auf Holzpellets. Und alleine im größten Biomassekraftwerk der Welt in Großbritannien werden jährlich vier Millionen Tonnen Holz verbrannt. Und eine weitere gute Nachricht: Studien belegen, dass sich die CO2-Emissionen durch konsequenten Ausbau der Biomassenutzung zusätzlich um nochmals 120 Millionen Tonnen pro Jahr senken lassen – und das alleine in Deutschland. Umgerechnet auf Europa wäre das eine phänomenale Leistung für die Umwelt. ■

Grüne Energie, blauer Planet

ENERGIEREVOLUTION



Grünes Gewissen. Die Stromerzeugung befindet sich im Wandel: Erneuerbare Energie läuft den fossilen Rohstoffen immer mehr den Rang ab. Ein Faktencheck.

Der Atomausstieg bei unserem Nachbarn Deutschland ist bis 2022 geplant. Einem EU-Bericht zufolge gibt es aber derzeit in 14 Mitgliedstaaten noch 131 Atomkraftwerke mit einer Kapazität von rund 121 Gigawatt. Im Durchschnitt sind die Meiler 30 Jahre alt. Nicht gerade beruhigend. Noch beunruhigender: Durch den Atomausstieg warnen Experten vor einem Anstieg des Bedarfs an Steinkohle. Dabei stimmt es längst nicht

mehr, dass grüne Energie umgelegt auf den Kunden deutlich teurer ist – das belegte u.a. die Studie „Was Strom wirklich kostet“ von Greepeace, durchgeführt vom Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS). Die gute Nachricht: Erneuerbare Energie boomt – selbst China, der größte Stromverbraucher der Welt und das Kohleland schlechthin, investiert Milliarden in Windparks und Solartechnik und steht damit für einen globalen Trend. Die Auslastung der Kohlekraftwerke ist dort auf weniger als 50 Prozent gesunken.

Boom: Solar, Wind, Wasser. Weltweit ist im Vorjahr mehr als doppelt so viel Geld in Ökostromanlagen geflossen als in Öl- und Gaspro-

jekte, so das Ergebnis eines aktuellen UNO-Berichts. Investoren haben demnach 2015 weltweit das Rekordvolumen von 256 Milliarden Euro vorrangig für neue Solar- und Windkraftwerke ausgegeben. Die Fossilbranche musste sich mit 116 Mrd. begnügen. Wind, Wasser und Sonne lieferten 2015 ein Viertel

des weltweiten Stroms. Und: Anders als in den Jahren zuvor wurde die-

ser Ökostrom-Boom nicht von großzügigen Förderungen reicher Län-

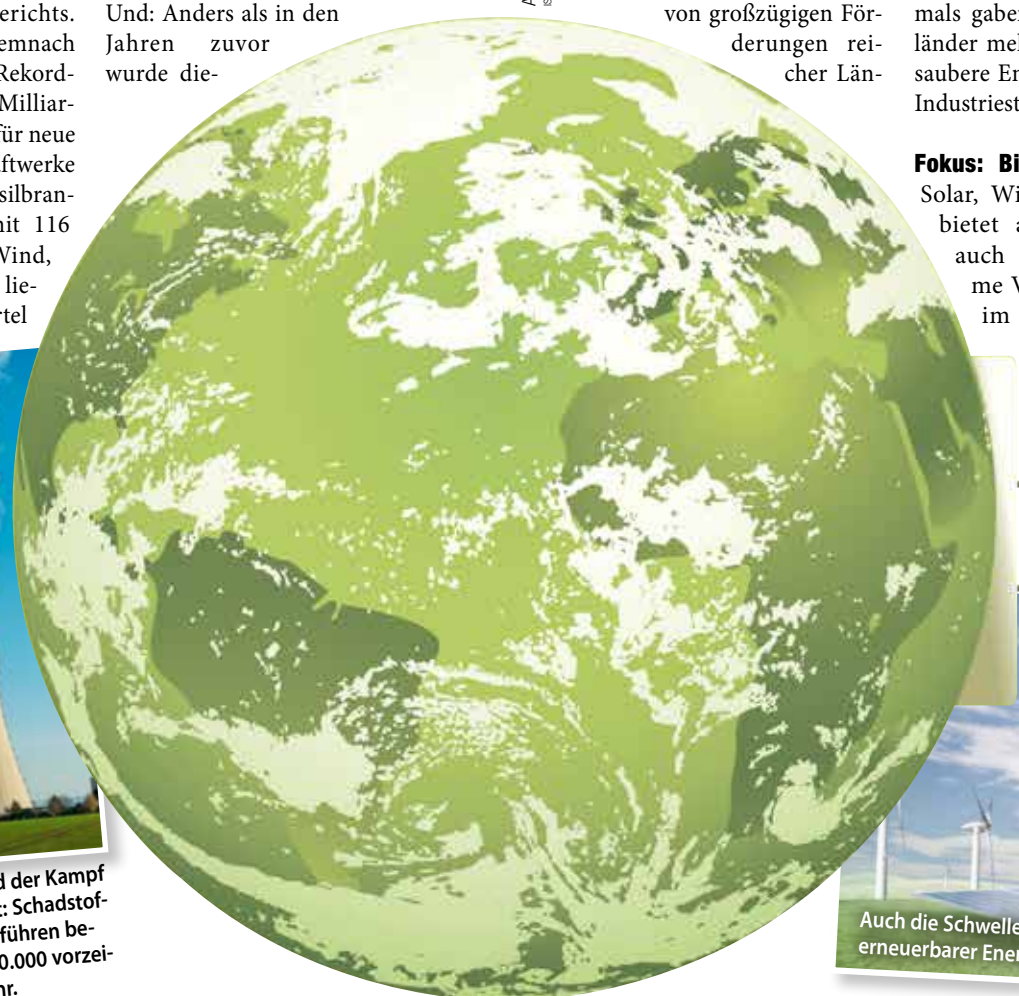
der vorangetrieben. Erstmals gaben die Schwellenländer mehr Geld für neue saubere Energie aus als alle Industriestaaten zusammen.

Fokus: Biomasse. Neben Solar, Wind und Wasser bietet aber vor allem auch Biomasse enorme Vorteile: Holz ist im Gegensatz zu fossilen Rohstoffen nicht regional be-

grenzt, sondern weltweit verfügbar. Es wächst nach und seine Verbrennung ist CO2-neutral. Denn bei der Verbrennung wird nur soviel Kohlendioxid abgegeben wie der Baum bei seinem Wachstum aufgenommen hat. Wichtig ist allerdings, die Aufforstung nicht aus den Augen zu verlieren. Denn wenn mehr Holz geschlagen und verbrannt als gepflanzt wird, ist die CO2-Bilanz nicht mehr positiv.



Atomkraft und Kohle wird der Kampf angesagt. Und das ist gut: Schadstoffe aus Kohlekraftwerken führen bereits jetzt weltweit zu 800.000 vorzeitigen Todesfällen pro Jahr.



Auch die Schwellenländer haben das Potential erneuerbarer Energie erkannt und investieren massiv.

KONTAKT

Green Consult Austria
Wilhelm-Greil-Straße 18
6020 Innsbruck
Tel.: 43/512/279200
info@green-consult-austria.at
www.green-consult-austria.at

ANZEIGE FOTOS: THINKSTOCK/SHOOT, THINKSTOCK/STOCK
ANZEIGE FOTOS: THINKSTOCK/SHOOT, LECHNER, THINKSTOCK/STOCK, ANDRUPUS, THINKSTOCK/SHOOT, SARA, THINKSTOCK/STOCK, ANZITZ